

5 Strategien, um Vokabeln garantiert dauerhaft zu behalten

1. Anwendung: Nutze Vokabeln, um sie dir schnell zu merken

Egal was Du lernst. Anwendung ist immer die effektivste Strategie (auch beim Sprachenlernen allgemein).

So ist es auch beim Vokabeln lernen. Je öfter Du neue Vokabeln nutzt, hörst und liest, desto schneller prägst Du sie Dir ein.

Nutze also neue Vokabeln so schnell wie möglich.

Am besten geht das direkt in einem Selbstgespräch. Erzähl Dir selbst ein paar Sätze unter Nutzung der neuen Vokabel. Je öfter Du die Vokabel nutzt desto besser.

Noch besser geht das im Gespräch mit einem Muttersprachler. Z. B. bei einem Tandem-Gespräch.

Vor allem die ersten paar Minuten spielen eine große Rolle. Nutze die Vokabel also besonders in den ersten paar Minuten so oft wie möglich. Im Verlaufe des Tages nutzt Du sie einige weitere Male. Die darauffolgenden Tage wiederholst Du das Ganze. So merkst Du sie Dir wirklich gut.

Wenn Du viele neue Vokabeln lernst, kannst Du eine Kurzgeschichte konstruieren. In dieser Kurzgeschichte kommen alle neuen Vokabeln möglichst oft vor. Schreib sie auf und lies sie mehrmals vor. Lies Dir diese Geschichte dann über die nächsten Tage regelmäßig durch.

Wenn Du das Wort in verschiedenen Kontexten, an verschiedenen Tagen verwendest, wird es absolut kein Problem Dich daran zu erinnern.

Durch ständige Anwendung, vor allem am Anfang, behältst Du Vokabeln wirklich dauerhaft.

2. Eselsbrücken: Merke Dir neue Vokabeln noch schneller

Eine ausgezeichnete Methode, um Dir Vokabeln quasi unverzüglich zu merken sind Eselsbrücken.

Dafür suchst Du Dir ein deutsches Wort, das ähnlich klingt wie die Vokabel. Stell Dir dieses Wort und die deutsche Übersetzung bildlich vor. Versuch das Wort so lebhaft wie möglich vor Deinem geistigen Auge erscheinen zu lassen.

Hier sind 2 Beispiele:

- Durchnässt -> Soaking, Soaking klingt ein bisschen wie Socke und Du stellst Dir am besten eine tiefend nasse Socke bildlich vor. Wenn Dir nun der Begriff durchnässt in den Kopf kommt, dann denkst Du automatisch an die nasse Socke und erinnerst Dich an die Vokabel.
- Zaun -> Fence, Fence hört sich fast genauso an wie Fans. Du stellst Dir also einen (z. B. weißen) Zaun vor, um den herum jede Menge (Fußball-) Fans sind, die ganz laut jubeln.

Je detailreicher und lebhafter Du Dir diese zwei Wörter zusammen vorstellst, desto besser wirst Du sie Dir merken können.

Von jetzt an wirst Du immer an dieses Bild denken, wenn Du die Vokabel benötigst. Du wirst Dich automatisch sofort an die Vokabel erinnern.

Nachdem Du Dich an eine Vokabel nach einigen Malen auf diese Weise erinnert hast, geht das von alleine. Die Eselsbrücke ist fortan nicht mehr notwendig.

Die Eselsbrücke wurde dann durch eine echte Brücke ersetzt.

Am Anfang ist das Ausdenken von Eselsbrücken noch ein bisschen anstrengend. Nachdem Du Dir aber 10-20 Eselsbrücken ausgedacht hast, wird es Dir deutlich einfacher fallen.

3. Karteikarten: Lerne die richtigen Vokabeln an jedem Ort

Vokabeln die Du aktuell lernst, notierst Du Dir am besten auf Karteikarten.

Direkt aus einem Buch oder mit einem Vokabelheft zu lernen, ist nicht sinnvoll. Dort hast Du eine feste Reihenfolge. Oft lernst Du lediglich die Vokabeln in dieser Reihenfolge aufzusagen. Zudem wiederholst Du Vokabeln, die Du bereits gut kennst zu oft. Vokabeln, die Du noch nicht so gut kennst, wiederholst Du zu selten.

Karteikarten bieten hierfür die Lösung. Du lernst immer nur die Vokabeln, die Du noch nicht so gut beherrscht. Du kannst sie auch immer wieder durchmischen.

Ein weiterer Vorteil von Karteikarten ist, dass sie handlich sind. Du kannst sie überall mitnehmen und jederzeit zwischendurch lernen.

Das geht in der Bahn, in einer Schlange oder sogar im Fitnessstudio. Ich nutze z. B. die Pausen im Fitnessstudio dafür.

4. Stell Dir die Vokabel konkret vor

Bevor Du anfängst eine Vokabel zu lernen, musst Du Dir etwas darunter vorstellen können. Du brauchst ein klares Bild oder eine klare Vorstellung von der Bedeutung der Vokabel.

Wenn Du nämlich versuchst Dir die Vokabel abstrakt zu merken (also ohne ein Bild dazu im Kopf), wird es deutlich schwieriger. Zudem vergisst Du die Vokabel dann wieder schnell.

Das kann bei Verben ein Problem werden. Vor allem bei mehrdeutigen Verben.

Wenn Du zum Beispiel die Übersetzung von „ziehen“ lernst, ist damit gemeint:

- Ein Los ziehen?
- An einer Tür ziehen?
- Ein Ziehen im Körper?
- Und so weiter

Wenn Du nicht die eindeutige Übersetzung von „ziehen“ im Kopf hast, wirst Du längere Zeit brauchen, um Dir das Wort zu merken. Zudem wirst Du die Vokabel schneller vergessen und unter Umständen auch falsch nutzen.

Dasselbe gilt für abstrakte Wörter, zum Beispiel Adjektive (schön, groß, breit, etc.).

Immer wenn ein Wort mehrdeutig ist, besteht diese Gefahr.

Hier ein paar weitere Beispiele:

- Breit: Ein breiter Mensch? Eine breite Straße?
- Wissen: Das Wissen? Wissen als Verb?
- Decke: Die Decke unter dem Dach oder die Decke mit der man sich zudeckt?
- Liegen: Im Bett liegen? Eine Stadt liegt in den Bergen?

Bevor Du also anfängst eine Vokabel zu lernen, stell Dir kurz vor was damit gemeint ist.

Durch diese Visualisierung merkst Du Dir die Vokabel auch schneller.

Um sicherzugehen, dass Du auch bei der nächsten Wiederholung noch die richtige Bedeutung der Vokabel kennst, schreib auf Deine Karteikarte einen Beispielsatz für die Nutzung.

5. Lernkartei-Methode: Behalte Vokabeln auch dauerhaft

Manche Vokabeln hast Du schon oft wiederholt, manche weniger oft. Wie behältst Du den Überblick wie oft Du Vokabeln noch wiederholen musst?

Das geht am besten mit einer Karteikarten-Lernbox.

Dort sortierst Du die Vokabeln ein, abhängig davon wie oft Du sie bereits wiederholt hast. Wenn Du sie das erste Mal wiederholt hast, kommen sie in das erste Fach. Jedes weitere Mal kommen sie in das nächste Fach.

Diese Methode des Vokabeln Lernens nennt sich die Lernkartei-Methode.

Am Anfang wiederholst Du die Vokabeln noch öfter. Danach immer seltener.

Ein simples, aber sehr effektives System wäre der folgende Ablauf:

- Du lernst die Vokabel das erste Mal
- Im Verlaufe des Tages wiederholst Du sie 3 Mal
- Innerhalb der nächsten 5 Tage wiederholst Du die Vokabel 1 Mal am Tag
- Eine Woche später nochmal wiederholen
- Einen Monat später nochmal eine Wiederholung
- Drei Monate später ein letztes Mal

So ein ähnliches System nutze ich. Es ist nicht unbedingt das effizienteste System, dafür ist es aber sehr simpel.

Das effizienteste System ist das Spaced Repetition System (SRS). Das ist jedoch ein bisschen komplexer.